

Genauer hinschauen mit Einzelfallstudien

Zusätzlich besteht bei Interesse die Chance, im Rahmen von Einzelfallstudien einen besonderen Blick auf die Verbindungen von Körper und Seele in Ihrem persönlichen Alltag zu werfen.

Wer kann an PETRA teilnehmen?

Das Projekt richtet sich an

- Patienten mit einer seropositiven, rheumatoiden Arthritis (M05),
- die diese Erkrankung seit nicht länger als 10 Jahren haben,
- bei einer teilnehmenden BKK versichert sind und
- nicht mit Biologika oder JAK-Inhibitoren behandelt werden.

Es entstehen durch die Teilnahme am Programm keinerlei Kosten für Sie – auch die medizinischen Untersuchungen sind für Sie kostenfrei.

Wollen Sie mit uns gemeinsam neue Wege der Krankheitsbewältigung erkunden?

Wenden Sie sich an Ihren Rheumatologen, der mit Ihnen eine mögliche Teil-

nahme bespricht und Ihnen gerne alles weitere zu **PETRA** erklärt.

Für weitere Informationen und eine Übersicht der teilnehmenden BKKen besuchen Sie uns im Internet unter: www.bkk-bayern.de oder richten Sie Ihre Fragen gerne an info@projektpetra.de

Wer ist am Projekt beteiligt?

- Private Universität Witten/Herdecke
- BKK Landesverband Bayern
- Berufsverband Deutscher Rheumatologen e.V.
- Bundesverband der Vertragspsychotherapeuten, Landesverband Bayern
- Landesgruppe Bayern der Deutschen Psychotherapeutenvereinigung
- Berufsverband der Präventologen e.V.
- Universität Regensburg
- Medizinische Universität Innsbruck
- Kassenärztliche Vereinigung Bayerns
- Institut für Angewandte Statistik



**Gemeinsamer
Bundesausschuss
Innovationsausschuss**

PETRA

Personalisierte Therapie
der
Rheumatoiden Arthritis



Ein Projekt des Innovationsfonds des
Gemeinsamen Bundesausschusses

Was ist PETRA?

PETRA richtet sich als Projekt an Menschen, die an rheumatoider Arthritis erkrankt sind. Es beruht auf den Erkenntnissen der Psychoneuroimmunologie, einem jungen Zweig der modernen Medizin.

Im Kern geht es darin um die Annahme, dass Seele und Geist eine Verbindung zu Erkrankungen des Körpers haben.



Was kann PETRA für Sie tun?

Mit **PETRA** eröffnet sich Ihnen die Möglichkeit, im Rahmen eines Gruppenprogramms eine selbstfürsorgliche und kompetente Haltung im Umgang mit sich, Ihrem Körper und der Erkrankung zu entwickeln und zudem die Chance, Ihr persönliches Potential für ein selbstbestimmtes, erfülltes Leben zu entdecken.

Gemeinsam mit erfahrenen psychotherapeutisch ausgebildeten Gruppenleitern wird die Verbindung zwischen Ihrer Erkrankung und Themen wie Ernährung, Bewegung, Stress und Schlaf angesprochen, um Sie auf Ihrem persönlichen Weg im Umgang mit rheumatoider Arthritis zu unterstützen.

Was wird bei PETRA gemessen?

Das Programm wird in seiner Wirkung auf das Krankheitsbild untersucht. Hierzu werden Sie durch Zufall entweder einer Interventions- oder Kontrollgruppe zugeordnet. Während für die Interventionsgruppe die Teilnahme an dem Gruppenprogramm geplant ist, erhalten die Teilnehmer der Kontrollgruppe eine angemessene Aufwandsentschädigung für die Kontrolluntersuchungen. Durch ihre Teilnahme an **PETRA** leisten beide Gruppen einen wesentlichen Beitrag, die Versorgung von Patienten mit rheumatoider Arthritis zu verbessern. Beide Gruppen werden über 18 Monate in regelmäßigen Abständen rheumatologisch sowie mit Hilfe verschiedener Fragebögen untersucht.

Wie funktioniert PETRA?

Nach einem persönlichen Kennenlerngespräch mit dem Gruppenleiter finden zwölf zweistündige Gruppentermine statt, verteilt über ein halbes Jahr hinweg alle zwei Wochen – sie bilden den Kern des Programms.

Es folgen noch drei weitere Treffen in monatlichem Abstand, um das Erfahrene nachwirken zu lassen.

Im Gruppenverband soll ein Raum geschaffen werden für das Entdecken und Aufgreifen der eigenen Ressourcen und das Lernen von den Erfahrungen anderer.